



Neues aus der Politik und Gesetzgebung

Verbreitung psychoaktiver Stoffe erschwert

Das Neue-psychoaktive-Stoffe-Gesetz und das Betäubungsmittelgesetz wurden geändert, damit die Polizei neuen synthetischen Drogen effektiver begegnen kann. Bestehende Regulierungen erfassen bisher nicht Stoffe, die als vermeintlich harmlose „Legal Highs“, „Kräutermischungen“ oder „Badesalze“ verkauft werden. Die Namen täuschen: Viele dieser Stoffe sind unberechenbar und überaus gefährlich. [Mehr dazu...](#)

Umfassendes Tabakwerbeverbot ab Herbst

Ab Herbst könnte ein umfassendes Tabakwerbeverbot in Kraft treten, das dann auch die in Deutschland noch erlaubte Plakat- und Kinowerbung betrifft. [Die bundesgesundheitspolitische CDU-Sprecherin Karin Maag erläuterte das Vorhaben gegenüber dem Deutschlandfunk.](#)

Viel Diskussion um Cannabis

Junge Menschen vor Cannabiskonsum schützen

2018 ist in Deutschland der [illegale Cannabiskonsum bei 12- bis 25-Jährigen gestiegen](#). Um den Einstieg in den Cannabiskonsum hinauszuzögern, plant die Bundesregierung, junge Konsumenten_innen über die Risiken aufzuklären und frühzeitig eine Beratung oder Behandlung zu vermitteln, so die [Antwort auf eine Kleine Anfrage der FDP-Fraktion](#).

Nach Legalisierung von Cannabis in Kanada mehr Erstkonsumenten

Kanada hat im Oktober 2018 den Anbau, Verkauf und Konsum von Cannabis legalisiert. Seitdem ist dort die Zahl der Erstkonsumenten angestiegen. Laut National Cannabis Survey konsumierten in den drei ersten Monaten des Jahres 2018, 18 Prozent der Kanadier ab 15 Jahren Cannabis, ein Jahr zuvor waren es nur 14 Prozent. [Mehr dazu...](#)

Cannabis in der Schwangerschaft erhöht Frühgeburtenrisiko

Laut einer Studie aus Kanada gehen schwangere Frauen, die Cannabis konsumieren, ein erhöhtes Risiko einer Frühgeburt ein. [Mehr dazu...](#)

Verhaltenssüchte

WHO erkennt Computerspielsucht als Erkrankung an

Die WHO hat in ihrer überarbeiteten Auflistung von Krankheiten, der sogenannten ICD 11, Computerspielsucht (Gaming Disorder) als diagnostizierbares Störungsbild aufgenommen und somit als Erkrankung anerkannt. [Hier geht's zur Meldung über die am 01.01.2022 in Kraft tretende Änderung.](#)

„webcare+“ klärt über Internet- und Mediensucht auf

Über Chancen und Risiken von virtuellen Welten mit besonderem Blick auf jüngere Menschen, die Medien exzessiv nutzen informiert die [Seite der Hessischen Landesstelle gegen die Suchtgefahren e.V.](#)

Kurzfilm über Suchtpotenzial von Computerspielen

Millionen Jugendliche verbringen mit World of Warcraft, Destiny oder Star Wars Battlefront viel Zeit. Bis zu drei Prozent der jungen Deutschen sind Experten zufolge süchtig nach Computerspielen. [Ein 6-minütiger Beitrag über das Suchtpotenzial ist über die zdf-Mediathek abrufbar.](#)

Film "Gesicht zeigen. Glücksspielsucht und Selbsthilfegruppe"

Der 10-minütigen Film des Fachverbandes Glücksspielsucht e. V. (FAGS) porträtiert Mitglieder von Selbsthilfegruppen für Glücksspielsüchtige. [Der Film ist über YouTube abrufbar.](#)

Gesellschaft

Drug-Checking in Berlin geplant

Die rot-rot-grüne Landesregierung will ermöglichen, illegale Party-Drogen von einer offiziellen Drogen-Check-Stelle auf ihre Reinheit und Dosierung testen zu lassen. Für die Jahre 2020/ 2021 hat sie dafür Geld vorgesehen. Die Opposition kritisiert das Vorhaben, auch ein Starttermin für das Testangebot fehlt noch. [Mehr dazu...](#)

Weltweit 30 Prozent mehr Drogennutzer

Laut des World Drug Report 2019 der UN ist die Zahl der Drogennutzer_innen seit 2009 um 30 Prozent gestiegen. 2017 konsumierten 5,5 Prozent der Weltbevölkerung zwischen 15 und 64 Jahren Drogen. Und mehr als eine halbe Million Menschen sind in dem Jahr wegen ihres Drogenkonsums und damit zusammenhängenden Krankheiten gestorben. [Mehr dazu...](#)

Nachlesen

Broschüre „Selbsthilfe verändert sich“

Von NEUEN Engagement- und Unterstützungsformen, die sie beobachten oder selbst aktiv gestalten berichten Akteure aus Selbsthilfeorganisationen und Selbsthilfekontaktstellen in der NAKOS Fachzeitschrift. Lest die Artikel [online hier](#) oder [bestellt die Zeitschrift](#).

Glaubwürdigkeit – das höchste Gut der Selbsthilfe

Sind Selbsthilfeorganisationen, die mit Wirtschaftsunternehmen kooperieren, noch unabhängig? 13 Beiträge in der Publikation „NAKOS extra“ mit der Frage, wie es Selbsthilfegruppen und -organisationen gelingen kann, unabhängig zu bleiben. [Mehr dazu...](#)

Wie den Datenschutz in Selbsthilfegruppen umsetzen?

Die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) gilt seit einem Jahr und es ist inzwischen klarer, wie man die DSGVO in der Praxis umsetzen sollte. [Tipps, wie es mit dem Datenschutz in Selbsthilfegruppen klappt, findest Du hier.](#)

„Abstinenz-Ziel im Wandel“ ist Thema in Zeitschrift „neue caritas“

In der professionellen Suchthilfe und zunehmend auch in der Sucht-Selbsthilfe gilt nicht mehr nur das Maximalziel des völligen Suchtmittel-Verzichts. [Mehr über Ansätze, die sich mehr und mehr an den individuellen Bedarfen orientieren, findest Du hier.](#)

Sucht: Wie viel, was, wohin?

Das Jahrbuch Sucht 2019 der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen e. V. (DHS) liefert die aktuellen Zahlen, Fakten und Trends zum Konsum legaler und illegaler Drogen sowie zu abhängigem Verhalten. [Mehr dazu...](#)

Digitales

Tutorials zur Sicherheit im Netz

[Kurze Clips zu Internetthemen wie Grundlagen des Datenschutzes im Netz, Social Media oder Rechtssicherheit findet Ihr hier.](#) Ebenso Workshops an verschiedenen Orten.

CariApp: Begleit-App zum Suchtausstieg

Die Wirkung von Suchtberatung und Therapie kann durch die er neue CariApp effektiver werden. Zum einen durch Kontakt zwischen Therapeuten und Patienten, zum anderen durch Selbstreflexion. Schwierige Momente fasst diese App besonders ins Auge. [Mehr dazu....](#)

App und Telefoncoaching helfen Alkoholikern, trocken zu bleiben

Laut Forschung nutzt der überwiegende Teil der Alkoholiker_innen nach dem Entzug keine weiterführenden Versorgungsangebote. Aber wegen des hohen Rückfallrisikos bräuchte es Unterstützung, z.B. durch eine Kombi aus App und Telefoncoaching. [Mehr zum Projekt der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg...](#)

Sonstiges

Menschenwürde statt sozialer Isolierung in der Drogenpolitik

Bestrafung und Ausgrenzung sind immer noch zentrale Instrumente des Kriegs gegen Drogen. Menschenwürde statt sozialer Isolierung fordern die Internationalen Leitlinien zu Menschenrechten und Drogenpolitik anhand [13 konkreter Ideen](#).

Gewinnen mit Ideen zur Suchtprävention

Der Bundesverband für stationäre Suchtkrankenhilfe e.V. (buss) vergibt den „Wolfram-Keup-Förderpreis“ für Projekte zu „Präventionsmöglichkeiten vor Substanzmissbrauch, Substanzabhängigkeit oder Verhaltenssucht“. Bewerbungen um den mit 2000 Euro dotierten Preis sind bis 31.10.2019 möglich. Einzureichen ist eine eigene Untersuchung oder ein eigenes Projekt zur Entstehung oder Behandlung von Substanzmissbrauch, Substanzabhängigkeit oder Verhaltenssucht. [Mehr dazu...](#)

Wird Selbsthilfe in amerikanischen Serien realistisch dargestellt?

Im junge-selbsthilfe-Blog erzählt Uhu aus der Perspektive von Selbsthilfekontaktstellen von ihrem Besuch in den USA. [Hier geht es zu dem unterhaltsamen Beitrag.](#)

Studienteilnehmende gesucht: Nutzen sozialer Beziehungen bei Alkoholkonsumstörungen

Für die psychische und körperliche Gesundheit ist es wesentlich, sich sozial eingebunden zu fühlen und positives soziales Feedback und Unterstützung zu erfahren. Die Uni Heidelberg sucht für ihr Forschungsprojekt Betroffene und Bezugspersonen. [Genauere Infos...](#)

Termine

27.08.2019, 18.30 Uhr Webinar "Lobbying für die gute Sache"

Die politische Beraterin Julia Post erklärt, nach welcher Systematik Lobbying funktioniert und vermittelt sofort umsetzbare Tipps und Tricks für kleine Initiativen mit geringen Ressourcen. [Mehr dazu...](#)

10.09.2019, 13.00 Uhr Webinar „Dein Verein macht sich bekannt: Fotos und Videos“

Durch Texte, Bilder und Videos wird das Internet bunt und spannend. Aber was ist erlaubt? [In dem Webinar geht es um die Creative Commons \(„Kreatives Gemeinschaftsgut“\), das Thema Urheberchaft und Lizenzen.](#)

19.09.2019 Nüchtern mit allen Sinnen das Leben feiern

Partys feiern ohne Alkohol? Wer denkt, das ist ein Scherz, hat die Rechnung ohne Sober Sensation („Nüchterne Sensation“) gemacht. Mehr zum Hype aus den USA und den nächsten Party-Terminen.

19.-20.09.2019 Workshop Spielsucht in der Median Klinik Wigbertshöhe

Um einen psychologisch fundierten Einblick in die „digitale Welt“ mit Fokus auf die (Sucht-)Gefahren (z. B. in Bezug auf Drogen, Glücksspiel, Pornografie) geht es in diesem Workshop, aber auch um neue Möglichkeiten der virtuellen Behandlung.

16.11.2019 12. Bayerischer Selbsthilfekongress in Hof

Mehr zur Veranstaltung mit Titel „Tragende Netze erleben - Selbsthilfekompetenz im Gesundheitswesen“...

In eigener Sache: Bitte helft bei der Ausrichtung der Arbeit.

Was wisst Ihr über die Versorgungssituation und Bedarfe von abhängigen Menschen bis 40 Jahren? Die hier verlinkte Online-Umfrage (via Open-Source-Software LimeSurvey) richtete sich gleichermaßen an ehrenamtlich wie beruflich Tätige und das Ausfüllen dauert ca. 10 Minuten.

Der Newsletter wird mehrmals jährlich von der Bundesweiten Koordinierungsstelle für junge Abhängige herausgegeben.

Diese ist im Deutschen Caritasverband verortet.

Ansprechpartnerin: Heidrun Koop (heidrun.koop@caritas.de, 0761 – 200 -221, www.caritas.de)

Wenn Sie die Info-Mails nicht mehr erhalten wollen, schreiben Sie einfach eine kurze Email mit der formlosen Bitte um Abmeldung an: heidrun.koop@caritas.de.

Hinweis zum Datenschutz:

Sie haben uns Ihre Email-Adressen gegeben, damit wir regelmäßig und nach Bedarf über Neuigkeiten im Bereich der Jungen Sucht-Selbsthilfe informieren können. Hierfür haben wir Ihren Namen und Email-Adresse gespeichert.

Wir geben die E-Mail-Adressen ohne Ihre Zustimmung nicht weiter. Trotzdem müssen wir Sie darauf hinweisen, dass die Datenübertragung im Internet Sicherheitslücken aufweisen kann und wir insofern einen lückenlosen Schutz der Daten vor dem Zugriff durch Unberechtigte nicht vollkommen ausschließen können.



IMPRESSUM

NEWS Junge Sucht-selbsthilfe 01/2019
Bundesweite Koordinierungsstelle für junge Abhängige
Deutschen Caritasverband e.V.
Karlstr. 40 79104 Freiburg
Tel: 0761 – 200 221, Fax: 0761 – 200 350
E-Mail: Heidrun.Koop@caritas.de

Redaktion und Versand dieses elektronischen Newsletters werden aus Mitteln der Selbsthilfeförderung durch die DRV Bund gefördert.